



KISS-Einsiedeln-Präsident Urs Birchler beantwortete zum Schluss einige Fragen der zahlreich erschienenen Gäste.

Foto: zvg

KISS erfolgreich gestartet

Am Montag besuchten gut 60 Frauen und Männer die erste öffentliche Veranstaltung von KISS (Keep it small and simple) Einsiedeln.

Mitg. In verschiedenen Kurzreferaten erfuhren die Interessierten letzten Montag, was die KISS-Nachbarschaftshilfe ist, was sie will, welche Erfahrungen an anderen Orten gemacht wurden, welche Grundsätze und Ziele die KISS Dachorganisation Fondation KISS Schweiz hat und selbstverständlich wie es in Einsiedeln weitergehen soll.

Der Präsident der KISS Cham, Bruno Werder, erklärte eindrücklich, wie vor acht Jahren die Gründung und der Aufbau erfolgten. In Cham ist KISS eine Erfolgsgeschichte: 360 Mitglieder, über

200 Tandems, über 12'000 geleistete Stunden Freiwilligenarbeit im Jahre 2022. KISS Cham (17'000 Einwohner) wird durch die Gemeinde, durch örtliche Sponsoren und Gönner sowie von Kollektivmitgliedern finanziell getragen.

Ebenfalls erfolgreich ist die KISS March, die im Jahre 2018 gegründet wurde. Die Gründerin und langjährige Geschäftsführerin Maria Wyss verwies darauf, dass die KISS March stets mehr Mitglieder aufweist; heute sind es 200 Frauen und Männer. Das langjährige Mitglied Mägi Christ zeigte an zwei Beispielen, was unter Tandem zu verstehen ist und wie die Beziehung zwischen der Person, welche Leistungen erbringt, und der Person, welche Leistungen empfängt, je nach Bedürfnis und Situation gestaltet werden kann.

Die beiden Co-Geschäftsführenden der Fondation KISS, Martin Villiger und Karin Pasamontes, erklärten, wie diese schweizerische Dachorganisation die 20 regionalen KISS-Organisationen fachlich unterstützt: Inhaltliche Grundlagen, Informatik, rechtlich, schweizerische Vernetzung. So hat KISS Schweiz eine formelle Partnerschaft mit der Spitex Schweiz.

Frau Jasmine Suter, Mitarbeiterin des kantonalen Amtes für Gesundheit und Soziales, erklärte, dass der Kanton den Aufbau von regionalen KISS Organisationen begrüsst und unterstützt.

Keine Konkurrenz

In der Diskussionsrunde stellten verschiedene Personen Fragen an die Referentinnen und Referenten. Dieser Austausch konnte weitere Punkte in guter Stim-

mung klären. So konnte auch festgehalten werden, dass die bestehenden regionalen KISS-Organisationen keine Konkurrenz sind zu den bereits seit Jahren Freiwilligenarbeit leistenden Institutionen. Überall werde die Zusammenarbeit als ein Nebenoder Miteinander erlebt.

Zum Schluss bedankte sich der Präsident der KISS Einsiedeln, Urs Birchler, beim zahlreichen Publikum. Er sei sicher, dass der Vorstand durch diese gelungene Veranstaltung zusätzlich gestärkt ist, die Arbeiten weiterzuführen. Der Vorstand sei überzeugt, dass auch in Einsiedeln gelinge, was in Cham und in der March sowie in vielen anderen Orten möglich war.

Die Gespräche wurden beim anschliessenden Apéro in aufgeräumter Stimmung weitergeführt.